

Zusammenfassung

In den Jahren 1989 bis 1997 wurden auf zwei Probeflächen im Raum Kalksburg die Bestände der Brutvögel einer Wald- und einer Kulturlandfläche mit Hilfe der Revierkartierungsmethode erfaßt. Es handelt sich hierbei um eine der langfristigen Erhebungen einer gesamten Brutvogelgemeinschaft in Österreich.

Die Wald-Probefläche „Himmelswiese“ umfaßt 19,7 ha und ist bedeckt von Laubmischwald-Beständen, Schwarzkiefern-Wäldern und einer ausgedehnten Halbtrockenwiese. Die 35,7 ha große Kulturland-Probefläche „Neuberg“ ist dominiert von überwiegend intensiv bewirtschafteten Weingärten, besitzt jedoch auch größere Flächen von Feldgehölzen und Pionierwäldern, Halbtrockenwiesen und verbuschenden Wiesenbrachen. Beide Probeflächen stellen typische Landschaftsausschnitte dar, wie sie für den Westen Wiens charakteristisch sind. Das mit dieser Untersuchung vorgestellte Bestandes-Monitoring der Brutvögel kann daher als repräsentativ für vergleichbare Gebiete Wiens gelten. Die untersuchten Vögel liefern überdies in ihrer Funktion als Bioindikatoren Hinweise zur Entwicklung der Lebensraumqualität für andere Tiergruppen und Pflanzen. Für jede als Brutvogel vorkommende Art wird in diesem Bericht neben einer ökologischen Charakteristik eine Darstellung von Vorkommen, Bestandsentwicklung und Gefährdung in Europa, Österreich, Wien und dem Untersuchungsgebiet im speziellen gegeben.

Während der Untersuchungsperiode kam es im Untersuchungsgebiet zu markanten Veränderungen in der Kulturlandschaft, die mit der Intensivierung des Weinbaus sowie mit der Verringerung der Wiesennutzung einhergingen. Gleichzeitig entwickelte sich die Waldfläche nach Aufgabe der forstlichen Nutzung hin zu einem älteren, totholzreicheren Bestand. Im Laufe der Untersuchungsperiode kam es überdies zu einer Zunahme harter, schneereicher Winter.

Die Bestände der Brutvögel reagierten deutlich auf die Veränderungen. Auf beiden Probeflächen mußte eine statistisch signifikante Abnahme der Revierzahl verzeichnet werden. Auch die Artenzahlen haben in beiden Probeflächen abgenommen. Vom Rückgang betroffen sind die verschiedenen Nahrungs-, Nist- und Zuggilden gleichermaßen. Aus dem Gebiet völlig verschwunden sind vor allem anspruchsvolle Kulturlandvögel und Waldvögel am Rande des Areals. Stabile oder leicht zunehmende Tendenz zeigen lediglich einige Waldvögel.

Es erfolgte eine statistische Untersuchung der Abhängigkeit der Bestandstrends mit der Intensivierung der Kulturlandschaft, ausgedrückt in der Anzahl von Obstbäumen in den Weingärten, und der Winterwitterung, ausgedrückt in Tagen mit Schneedecke. Es zeigt sich, daß beide Faktoren einen bedeutenden Einfluß auf die Brutvogelbestände haben. Vor allem die Baumbrüter und Arten, die ihre Nahrung im Astwerk und auf Blättern suchen, sind von den negativen Veränderungen in der Kulturlandschaft stark betroffen. Die Revierzahlen aller Arten zeigen auf der Himmelswiese starke Reaktionen auf die strengere Winterwitterung. Die Einwirkung weiterer, von uns nicht untersuchter Faktoren ist zusätzlich anzunehmen.

Der fast alle Artengruppen darunter auch die „Allerweltsvögel“ erfassende schleichende Rückgang der Vogelwelt erfordert die rasche Einleitung von Gegenmaßnahmen. Im Untersuchungsgebiet ist die Restrukturierung der intensivierten Weinbauflächen mit der Wiederanpflanzung von Obstbäumen und Buschinseln, der Brachlegung von Weingärten und die Reduktion des Pestizideinsatzes dringend erforderlich. Auf Waldflächen dürfte die Aussetzung der forstlichen Nutzung auf einige charakteristische Waldarten positiv wirken.

Für die Zukunft ist die Fortführung des vorliegenden Monitorings als langfristige Bestandesüberwachung einer ausgewählten Wiener Vogelgemeinschaft zielführend. Zusätzlich ist eine Ausweitung des Monitorings auf weitere charakteristische Lebensräume des Wiener Raumes anzustreben, um für möglichst alle Arten regelmäßig Daten über Bestandesentwicklungen zu bekommen und die Auswirkungen von positiven oder negativen Eingriffen auf den Naturhaushalt kontinuierlich bewerten zu können.